

# Gewässerentwicklungskonzept (GEK) für die Teileinzugsgebiete untere Havel, Königsgraben und Hauptstremme

im Auftrag des  
Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



## Öffentliche Informationsveranstaltung Rathenow 20.05.2014

## Zusammenfassung

---

*bearbeitet durch:*

*IHU – Geologie und Analytik GmbH  
39576 Stendal, Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 23*

*biota – Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH  
18246 Bützow, Nebelring 15*

*Ingenieurbüro Ellmann und Schulze GbR  
Hauptstr. 31, 16845 Sieversdorf b Neustadt, Dosse*

## Zusammenfassung

Das vorgelegte Gewässerentwicklungskonzept ist ein wichtiger Baustein bei den Planungsarbeiten des Landes Brandenburg.

Es ist auf Grund seines übergreifenden Charakters ein strategischer Fachplan, der eine Gesamtbewertung des ökologischen Zustands der Gewässer und damit der Belastungen und Defizite ermöglicht, die entsprechenden Entwicklungsziele gemäß WRRL darstellt, die Randbedingungen und Restriktionen ermittelt und abgestufte Umsetzungs- und Maßnahmenempfehlungen gibt.

Das GEK ermöglicht auch die Bewertung anderer laufender Planungen in Bezug auf die Anforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

## Zusammenfassung

Das GEK-Gebiet umfasst eine Fläche von 527,45 km<sup>2</sup> und weist ein berichtspflichtiges Fließgewässernetz von 224,7 km Länge sowie 2 berichtspflichtige Seen mit einer Gesamtfläche von 510 ha und einer Uferlänge von 40,21 km auf.

Die Havel stellt dabei mit einem Gesamteinzugsgebiet von 23.866,69 km<sup>2</sup> (am Pegel Gnevsdorf) den Hauptvorfluter des Landes Brandenburg dar. Sie entwässert etwa 80 % der Landesfläche Brandenburgs und darüber hinaus angrenzende Teile von Sachsen (über die Spree), Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern.

## Zusammenfassung

In den letzten Jahrhunderten griff der Mensch in Landschaft und Fließgewässer ein. Mühlenstau und Deichbauarbeiten an der Elbe beeinflussten den Untersuchungsraum bereits seit dem Mittelalter.

Im Bereich der Unteren Havelniederung fanden insbesondere in den letzten 150 Jahren eine Vielzahl flussbaulicher und meliorativer Maßnahmen statt, die neben der Verbesserung des Hochwasserschutzes auch die Intensivierung der Landnutzung im Rückstaugebiet zum Ziel hatten.

Die Nutzung der Unteren Havel als Wasserstraße war Anlass für umfangreiche Baggerungen zur Gewährleistung der Sicherheit in der Fahrrinne und zu streckenweisen massiven Ufersicherungen.

Als Folge der Eingriffe wird vorgeschlagen, die Havel als erheblich verändertes Fließgewässer (HMWB) einzustufen.

## Zusammenfassung

Die Maßnahmen an der Havel basieren v. a. auf den Planungen im Rahmen des Pflege- und Entwicklungsplans zum Gewässerrandstreifenprojekt „Untere Havelniederung zwischen Pritzerbe und Gnevsdorf“ sowie deren Aktualisierungen und Fortschreibungen durch die laufenden Ausführungsplanungen.

Die Belange von Hochwasserschutz, Denkmalschutz, Naturschutz, Wassertourismus, Landwirtschaft, Siedlungen und anderen Landnutzungen sind bei der Maßnahmenplanung berücksichtigt worden.

Das Ergebnis sind Vorzugsvarianten, die in Maßnahmenblättern und Maßnahmenkarten dokumentiert sind. Für viele Maßnahmen in hochwassergeneigten Gewässern muss in der Regel in weiteren Planungsphasen ein hydraulischer Nachweis zur Hochwasserneutralität erfolgen. Darüber hinaus sind für alle Maßnahmen vor Umsetzung noch viele Abstimmungen mit Nutzern, Anliegern und Eigentümern notwendig.

## Zusammenfassung

Die Zielerreichung des guten ökologischen Zustands bzw. des guten ökologische Potenzials ist für nur wenige Wasserkörper im Bearbeitungsgebiet kurzfristig wahrscheinlich.

Für das Fließgewässer Alte Havel und für das Standgewässer Pritzerber See ist das Ziel guter ökologischer Zustand schon in dem laufenden Bewirtschaftungszeitraum bis 2015 erreichbar. Für Hauptstremme, Königsgraben und Schlagenthiner Königsgraben ist die Zielerreichung bis zum Jahr 2021 möglich.

Für die meisten Gewässer können infolge der Umsetzung aller vorgeschlagenen Maßnahmen weitreichende Verbesserungen in den hydromorphologischen Parametern und der ökologischen Durchgängigkeit erzielt werden.

Für fast alle Gewässer ist eine Zielerreichung erst bis 2027 erreichbar.

# Gewässerentwicklungskonzept (GEK) für die Teileinzugsgebiete untere Havel, Königsgraben und Hauptstremme

im Auftrag des  
Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



**Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!**

---

*bearbeitet durch:*

*IHU – Geologie und Analytik GmbH  
39576 Stendal, Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 23*

*biota – Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH  
18246 Bützow, Nebelring 15*

*Ingenieurbüro Ellmann und Schulze GbR  
Hauptstr. 31, 16845 Sieversdorf b Neustadt, Dosse*